

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 56 (1994)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LABELitis

Scheinbar erleichtern uns im elektronisierten Informationszeitalter immer raffiniertere Systeme die Kommunikation mit unseren Mitmenschen. Dank der Selektivität, mit der unsere Sinnesorgane, allen voran die Augen und Ohren, die Informationen aufnehmen und zur Verarbeitung an die Gehirnzellen weiter leiten, können wir uns vor der Reizüberflutung einigermaßen schützen. Wir laufen aber Gefahr, das wirklich Wichtige vom weniger Wichtigen nicht mehr unterscheiden zu können. Wir können uns dabei dem gesellschaftlichen Wertewandel und der Beeinflussung durch die Werbung nur sehr bedingt entziehen.

Der Wertewandel hat auch die Landwirtschaft erfasst und sie gezwungen, von der Produktionsmaximierung und dem Argument der Ernährungssicherung Abstand zu nehmen, um sich stattdessen intensiver mit der Vermarktung der Produkte, mit neuen Dienstleistungen und der Erhaltung eines naturnahen Lebensraumes zu befassen. Die Bauernfamilien, die landwirtschaftlichen Schulen, die Beratung, die Fachpresse, die Forschung stecken mitten in diesem Wandlungsprozess. Es stellt sich aber u.a. die Frage, wie ich es meinem «reizüberfluteten» Kinde sage. «Kreiere eine Label, eine Plakette, eine Vignette, ein Pin oder sonst etwas, womit du dich einer Interessengemeinschaft zuordnest und dich zugleich vom grossen Haufen unterscheidest und profilierst», könnte eine Antwort lauten. Jüngstes Beispiel ist die neue Plakette, mit der die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft Betriebsleiterfamilien auszeichnet, die innerbetriebliche Sonderleistungen im Kampf gegen Unfälle in der Landwirtschaft erbracht haben und den Aspekten der Betriebssicherheit und des Körperschutzes eine hohe Priorität einräumen. Das Ziel, das Menschenmögliche zu tun, um Unfälle zu vermeiden, wird mit der Plakette zur Nachahmung empfohlen. Das damit bekundete Verantwortungsbewusstsein fördert auch die positive Einstellung zur Landwirtschaft. Ähnlich gelagert sind die Ziele, die der SVLT mit der Vignette auf den getesteten Pflanzenschutzgeräten verfolgt. Noch näher bei einem breiten Publikum erfreut sich z.B. das Knospen-Label der Bio-Betriebe eines hohen Bekanntheitsgrades und die IP-Bauern unternehmen grosse Anstrengungen, auch ihrem Markenzeichen Ansehen und Exklusivität zu verschaffen. In die Quere kommen dabei mitunter jene Label und Angebotstafeln, die ein Produkt als regionale Spezialität vom übrigen Angebot abheben oder die Direktvermarktung fördern sollen. Weitere Labels könnten zwanglos ausgedacht werden, zum Beispiel um die «eurokompatiblen Betriebe» zusammenzufassen, für deren Betriebsmanagement die Konkurrenzfähigkeit unter EU-Marktbedingungen Richtschnur ist. Denkbar wäre der-einst auch ein Label, das jene Betriebe ausweist, die sich in der Betriebsführung in erster Linie von der Minimierung des Energiebedarfes beziehungsweise vom optimierten Energiekreislauf leiten lassen. Ziele in dieser Richtung liegen einem Projekt des Schweizerischen Bauernverbandes zu Grunde (LT-Extra).

Gegen all diese Labels ist gewiss nichts einzuwenden, sie entsprechen dem Ruf nach mehr Marktwirtschaft und Deregulierung. Und dennoch dürfen wir darob die generellen Interessen der Landwirtschaft nicht aus den Augen verlieren. In diesen Dienst stellt sich der SVLT (Bericht von der DV Seite 14), in diesen Dienst stellt sich der neue Zentralpräsident (Interview Seite 17).

Ueli Zweifel

Inhalt

Editorial	1
LT-Extra	
– Wo steht die Landwirtschaft in der Energiediskussion	2
LT-Aktuell	5
Hoftechnik	
– FAT-Berichte zur Hoftechnik	8
Sektionsnachrichten	
– Reisebericht Costa-Rica	10
– SZ/UR, OW, ZH, LU, BE, TG, AG	11
SVLT	
69. Delegiertenversammlung	
– Der SVLT hat einen neuen Chef	14
– Werkstattkurse	20
– EDV-Kurse	22
SVLT-INFO	
– MWST-Branchenpauschale	24
Buchbesprechung	
– Der Stand der Bauern	18
Werkstatt	
Praktische Anleitung	
– Spielfreie Lenkung an der Traktorvorderachse	26
Maschinenmarkt	30
Produkterundschau	31
FAT-Bericht Nr. 454	
– Alternativen zum Vollspaltenboden	33
Impressum	18

Titelbild: Erfolgsnachweis für die «energischen» Anstrengungen der Landwirtschaft: In einer Studie des Schweizerischen Bauernverbandes und des Institutes für Energietechnik der ETH sollen Energieinput und Energieoutput über Nahrungsmittel und z.B. nachwachsende Rohstoffe genau erfasst und ausgewertet werden. Der SVLT sichert dem im LT-Extra vorgestellten Projekt seine Unterstützung zu.
(Photo: Willi von Ätzingen, SVLT)